© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXII. Jahrg. Juni 1896. No. 12.

Zwei neue *Delias*-Arten.

Von Dr. K. M. Heller in Dresden.

In seiner verdienstvollen Revision der Gattung *Delias* (Deutsche Ent. Zeitschrift d. Gesellschaft Iris VI, 1893 p. 136) sagt von Mitis gelegentlich der Besprechung von *D. stenoboea* Boisd.: „Nach ihm (nämlich Boisduval) hat, wie es scheint, kein Forscher oder Sammler mehr ein Exemplar dieser merkwürdigen *Belisama*-Form „ohne rothen Vorderrandsfleck auf der Unterseite der Hinterflügel" erhalten und die Entomologen standen bisher vor einem Räthsel, welches wohl von dem gegenwärtigen Besitzer der Boisduval'schen Sammlung gelöst werden könnte." Ohne auf die versuchte Deutung von Mitis näher einzugehen, sei nur erwähnt, das Boisduval sagt: „Nous n'avons vu que de mâles", dass es sich also nicht nur um ein einziges Stück, sondern um mehrere Exemplare handelt, die Boisduval vorgelegen haben.

Zu dieser, wegen der ungenauen, wahrscheinlich auch irrthümlichen Fundortangabe, ohne Typen-Vergleichung nicht zu deutenden Art bin ich im Stande, noch zwei weitere der *Belisama*-Gruppe hinzuzufügen, die keinen rothen Vorderrandfleck auf der Unterseite der Hinterflügel haben, ohne dadurch, wie ich hoffe, ein neues „Räthsel" für die Entomologen zu schaffen. Beide Arten, wie das Geäder ausweist, echte *Delias*, lassen sich nur theilweise mit bereits bekannten vergleichen und ist deren Entdeckung Herrn Hubert Geisler zu verdanken, der sie dem Dresdner Museum in uneigennütziger Weise überliess.

Delias totila sp. n. ♂♂ (Mus. Dresden. 3741).

Oberseite: An die von *D. inferna* ♀ erinnernd, aber mit zwei weissen Apicaltropfen. Basalhälfte der Vorderflügel cadmiumgelb, die grössere Aussenhälfte tief schwarz,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwischen der dritten Costale und der oberen Radiale mit einem weissen Apicalwisch, über, oder (bei dem zweiten Stück) unter diesem mit Andeutung eines zweiten solchen. Die gelbe Färbung bis über die Hälfte des Innenrandes hinaus ausgedehnt und nach aussen in leicht convexem Bogen, der die Zelle ungefähr im zweiten Drittel schneidet, abgegrenzt, ihr Umriss halbelliptisch, wobei die Halbirung entlang der kürzeren Ellipsenachse und diese am Flügelhinterrand liegend, gedacht ist. Die Costale bis an die Wurzel hin schwarz beschuppt. Hinterflügel sowie die Vorderflügel in der Basalhälfte gelb, aussen schwarz, doch die Abgrenzungslinie beider Farben gerade, die Spitze der Mittelzelle so schneidend, dass die schwarze Aussenhälfte nach vorne etwas verbreitert erscheint.

Unterseite: Vorderflügel in der Basalhälfte bläulich weiss, Aussenhälfte tief schwarz, Trennungslinie der Farben etwas verwaschen und fast gerade von der Spitze der Zelle nach der hinteren Flügeldecke laufend. Hinterflügel zum grössten Theil tief schwarz, nach der Basis zu etwas bläulich schwarz, an der Basis selbst in geringer Ausdehnung und sehr fein gelb und schwarz gesprenkelt, zwischen dieser Wurzel- und der schwarzen Flügelfärbung eine schmale Zone zerstreuter bläulichweisser Schuppen, die sich als undeutliches Band bis zur Spitze der Innenrandader fortsetzen.

Spannweite 49—55, Länge eines Vorderflügels 30—32 mm. Fühler schwarz. Stirn und Beine weisslich, Thorax gelb behaart, vorne mit schwarzen und weissen Haaren untermischt. Hinterleib wie die Flügel cadmiumgelb, Afterklappen oben schwärzlich.

Vaterland: Neu Britannien (Neu Pommern), Gazelle Halbinsel, Herbertshöh.

Delias narses sp. n. ♂ (Mus. Dresden. 3742).

Oberseite. Entfernt an *D. glauce* ♀ (von Sumátra) erinnernd, aber nur von Grösse der *D. nigrina* Fab. Vorderflügel zum grösseren Theile schwärzlich, nach dem Aussenrande zu tief schwarz, am Hinterrande bis über den ersten Medianast hinaus rein weiss, die Grenzlinie zwischen Schwarz und Weiss so, dass die äussere Hälfte des ersten Medianastes und die Flügelhinterecke ziemlich scharf abgegrenzt schwarz sind, während entlang dem Hinterrand der Zelle und zwischen der Wurzel des ersten und zweiten Medianastes die weisse Färbung allmählig in Schwarzgrau

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

übergeht, von welchem sich die ganz schwarzen Radialen und der 1. und 2. Medianast ziemlich deutlich abheben.

Hinterflügel weiss, mit breitem, nach vorn etwas verbreiterten Aussenrandband, Mittelzelle noch ganz weiss, Vorderrandsaum an der Basis und der Innenrandsaum etwas schwefelgelb überhaucht.

Unterseite. Vorderflügel bis über zwei Drittel der Zelle hinaus hell cadmiumgelb, in der Aussenhälfte schwarz mit einer Reihe von fünf Apicalmakeln, von welchen die zweite, zwischen der dritten Subcostale und ersten Radiale gelegene die grösste ist, sie füllt den Raum zwischen beiden der Breite nach vollkommen aus und ist doppelt so lang wie breit, die dritte Makel, zwischen der oberen und unteren Radialen, ist quer-oval, die vierte rund, die fünfte punktförmig, etwas undeutlich. Hinterflügel tief blauschwarz, an der Wurzel cadmiumgelb und sparsam schwarz beschuppt, die gelbe Färbung ist vorne bis über das erste Drittel des Vorderrandes ausgedehnt und zieht in concavem Bogen bis ungefähr zur Spitze der Innenrandader, die Mittelzelle beiläufig im ersten Drittel durchschneidend.

Spannweite 49, Länge eines Vorderflügels 27 mm. Fühler schwarz, unterseits mit einer Längsreihe bläulich weisser Schüppchen. Thorax oberseits bläulich grau, unterwärts gelb behaart, Abdomen weiss, Afterklappen schwarz.

Vaterland wie das des Vorigen und mit diesem zugleich gefangen.

Einige neue Cetoniden

von Dr. G. Schoch (Zürich).

Anthracopharis taeniata nov. sp. 19 mm. Nord Queensland. Das Gen. *Anthracopharis* habe ich in den Genera und Spec. meiner Cetonidensammlung 1896 pag. 139 von dem nahe verwandten Gen. *Neorrhina* Thoms. abgetrennt, gestützt auf eine pechschwarze Art von 20 mm Länge, die *A. atra* Schoch. Neulich erhielt ich eine ähnliche Schizorrhinide aus Nord-Ost-Australien, die nirgends anders unterzubringen ist, als in dies Genus und damit die Genusbildung als berechtigt erscheinen lässt. Der Käfer ist schlank, nach hinten deutlich verengert, aber mit gelben Längsbinden auf Halsschild und Decken. Clypeus gestreckt, nach vorn leicht erweitert mit wulstigen Seitenrändern und vorn deutlich ausgerandet, mit stumpfen Seitenlappen, grob und dicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: Zwei neue Delias-Arten. 177-179